

Doppelaufgabe erfolgreich gemeistert

TuS Durmersheim feiert Heimsiege gegen ASV Dachau und VCO Kempfenhausen

Von unserem Redaktionsmitglied Stefan Maue

Durmersheim. Mit den Trainingseindrücken unter der Woche war er nicht so ganz zufrieden. „Deshalb hat es mich schon überrascht, dass es nach der Weihnachtspause gleich wieder so gut gelaufen ist“, strahlte Benedikt Schirmers nach dem 3:1(26:24, 25:18, 25:27, 25:19)-Sieg des Volleyball-Zweitbundesligisten TuS Durmersheim zum Abschluss der Vorrunde gegen den ASV Dachau. Da auch der zweite Teil des Doppelspieltages mit dem 3:0(25:19, 25:23, 28:26)-Erfolg zum Rückrundenauftritt über das noch punktlose Schlusslicht VCO Kempfenhausen positiv gestaltet wurde, erfüllte sich nicht nur der Wunsch von Mannschaftssprecher Matthias Reinstädt nach einem „idealen Start ins neue Jahr“.

Der junge Benedikt Schirmers, für den aus privaten Gründen fehlenden Kapitän Philipp Lintner auf die Diagonalposition beordert, entfaltete gegen Dachau mit fortschreitender Spieldauer sein Potenzial. „Er wurde von Zuspieler Hannes Maisch auch immer wieder gut in Szene gesetzt“, befand Reinstädt. Maisch führte klug Regie, während auch Benny Loritz, Marko Kienast und Lukas Lampe in den entscheidenden Phasen am Netz zielsicher agierten. Derweil waren die Aktionen der Dachauer zu Beginn mit einer hohen Fehlerquote behaftet. Nach einer 23:20-Führung kam der TuS zwar nochmals in Bedrängnis, verbuchte den Satz aber mit 26:24 für sich. Die Partie gewann in der Folge an Format, wobei der TuS im Spielaufbau geordneter wirkte und die klareren Aktionen verzeichnete. Folgerichtig war die 2:0-Satzführung, ehe die Gäste entschlossener zupackten. Im dritten Satz wogte das Geschehen hin und her. Nach einem 7:11-Rückstand bescherten Aufschlagserien von Loritz und Schirmers dem TuS eine 18:15-Führung. Der ASV antwortete und ging selbst mit 22:19 in Front. Wenig später hieß es 24:24 – und die Bayern behielten mit 27:25 die Oberhand. Im vierten Satz aber beseitigten die in der Annahme stabil und in der Feldabwehr sicher wirkenden Durmersheimer schnell alle Zweifel. Der meist komfortable Vorsprung hatte bis zum entscheidenden 25:19 Bestand.

Gegen das Internatsteam aus Kempfenhausen erledigten die Durmersheimer ihre Pflichtaufgabe zwar ohne Satzverlust, einigen Widerstand aber mussten sie schon brechen. „Gegen diese Mannschaft ist es schwer zu spielen, allerdings fehlt dem jungen Team die nötige Konstanz“, befand Marko Kienast, der für den fehlenden Philipp Lintner die Kapitänsrolle übernommen hatte. Dabei gewährte Trainer Sartisson auch Jens Sandmeier und der „Anleihe“ aus der zweiten Mannschaft, Florian Ebert, einige Spielpraxis.

„Sie haben ihre Sache wirklich gut gemacht“, meinte Sartisson. Spannend machten es die Durmersheimer gegen VCO im dritten Satz, als nach einer 24:19-Führung insgesamt sieben Matchballe nötig waren, um die Partie zu entscheiden. „Das sollte uns gegen einen stärkeren Gegner nicht passieren“, sah sich Matthias Reinstädt, der diesmal auf der Bank blieb, in dieser Einschätzung einig mit seinen Teamkollegen.



EINE MAKELLOSE BILANZ verzeichnete Marko Kienast mit dem TuS Durmersheim in den beiden Volleyball-Zweitliga-Punktspielen gegen Dachau und Kempfenhausen. Foto: Collet